

# Neue Bäume sollen alte B 10 aufwerten

## Konzept für Westteil der Stuttgarter Straße

**Am westlichen Ortsende von Eislingen werden einige Bäume gepflanzt, um diesen Bereich der vierspurigen Stuttgarter Straße optisch aufzuwerten.**

**DANIEL GRUPP**

**Eislingen.** „Eine derzeit optisch unbefriedigende Situation“ soll aufgewertet werden, beschreibt die Eislinger Stadtverwaltung das Ziel einer Baumpflanzung an der Stuttgarter Straße. Die Stadt möchte schon seit längerem der Ausfallstraße den Charakter einer Allee geben. Deswegen wurden schon Bäume im weiter östlich gelegenen Teil der Stuttgarter Straße gepflanzt, der in den vergangenen Monaten zurückgebaut wurde. Der westliche Teil der Straße zwischen dem Weilerbach und der Westtangente ist aber weiterhin vierspurig. Dort sollen jetzt auf drei Flächen insgesamt zwölf Säulen-Eichen gepflanzt werden. Zwei Flächen liegen nördlich der Straße, eine südlich. Die Grundstücke seien im Eigentum der Stadt oder des Bundes, so die Verwaltung.

Einige Stadträte hätten gerne mehr Bäume gesetzt, als jetzt vorgeschlagen wurden. Weitere Flächen können aber nicht genutzt werden, weil darunter Leitungen verlaufen, erklärte der Leiter des Eislinger Planungsamts, Dirk Ringleb. Im Be-

reich der Einmündung der Steinbeisstraße verhindert ein Regenüberlaufbecken das Pflanzen von Bäumen. Einige der zwölf Eichen werden die Sicht, auf die an der Richthofenstraße geplante Werbetafel, einschränken, stellte Manfred Strohm (CDU) fest. „Das muss uns aber nicht weiter stören“, meinte Strohm unter allgemeiner Zustimmung. Das Setzen der Bäume sei noch nicht „der große Wurf“, stellte Oberbürgermeister Klaus Heininger fest. Immerhin werde der Straßenraum gestaltet. Für das Allgemeinwohl tritt aus Sicht der Stadtverwaltung eine positive Wirkung ein. Die vierspurige Straße sei in dem Bereich aber noch zu üppig, sagte Heininger. „Das ist ein Unraum“, findet Peter Ritz (SPD). „Wir müssen da einmal was machen.“

**Handlungsbedarf sieht Erich Schwendemann (CDU) auch für die Nordverbindung. Seit auf der Stuttgarter Straße Tempo 30 gelte würden viele Autofahrer auf die Landesstraße ausweichen. Ein Kreisverkehr an der Weingartenstraße würde Tempo „raus nehmen“, findet Ritz. „Die Straße könnte zurückgeführt werden“, findet OB Heininger. „Der Straßenraum schreit nach Rückbau.“ Dort könnte dann Platz für Radfahrer geschaffen werden. Heininger ist überzeugt davon, dass Göppingen einen Vorstoß beim Land unterstützen würde.**